

Der Wahlkreis 187 „Odenwald“ erstreckt sich über 3 Landkreise mit teilweise unterschiedlichen Herausforderungen. Dies prägt auch meine persönlichen Ziele für meine Arbeit in den kommenden Jahren in der Region – hier einige Schwerpunkte, die ganz unmittelbar durch den Dialog mit den Menschen vor Ort entstanden sind :

Der weitere Ausbau von **Betreuungsangeboten** bei Kindern muss gewährleistet sein, sowohl in der Anzahl wie auch der Betreuungszeiten für berufstätige Eltern gerade im ländlichen Raum mit oft längeren Anfahrtswegen. Grundsätzlich ist dies Aufgabe der Länder und Kommunen. Jedoch hat sich der Bund bereits in den vergangenen Jahren finanziell zu Recht stark eingebracht. Dies muss fortgesetzt werden. Bei der Grundschule soll dies in Zukunft ebenso gelten: Zwar keine Pflicht zur Ganztagschule, jedoch ein Rechtsanspruch auf Betreuung. Es kann nicht länger sein, dass in der Betreuung „Brüche“ vom Übergang Kindergarten auf die Grundschule entstehen.

Der Wahlkreis verfügt grundsätzlich über eine gute **Bildungsinfrastruktur**. Dennoch verzeichnet auch er einen Rückgang bei den Ausbildungsberufen. Dies hat unmittelbar Auswirkung auf den Nachwuchs und die dringend notwendigen Fachkräfte in den Betrieben vor Ort. Gleichzeitig haben die Berufsschulen zunehmend Schwierigkeiten, erforderliche Klassenstärken zu erzielen und damit im schulischen Bereich in Wohnortnähe die wichtigsten Ausbildungsberufe anzubieten. Ziel ist es, die Attraktivität unseres erfolgreichen Dualen Systems zu stärken, ob mit innovativen Lösungen direkt vor Ort, im Gespräch mit dem Hessischen Kultusministerium wie auch Gesetzgebungen im Deutschen Bundestag.

Neben Bildung und Ausbildung braucht es natürlich auch möglichst viele Arbeitsplätze vor Ort, damit verbunden eine gute Infrastruktur. Dies gilt für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ebenso wie für ihre Familien:

Beim **Straßenbau** wurde bundesseitig die finanzielle Basis bspw. für den Ausbau der A3 zwischen Aschaffenburg/ Offenbacher Kreuz, der B45/ Groß-Umstadt sowie der Ortsumfahrung B38/ Groß-Bieberau gelegt. Nun geht es um Planung und Umsetzung. Innovative Verkehrslösungen wie aktuell „Garantiert Mobil“ im Odenwaldkreis und damit die Vernetzung von Verkehrsträgern, können zudem bundesweit als Pilotprojekte dienen

Wollen wir die Digitalisierung als Chance begreifen, muss parallel die **Breitband- und Mobilfunkversorgung** zwingend ausgebaut werden. Der Odenwaldkreis hatte hier in der Vergangenheit eine Vorreiter-Rolle eingenommen. Ziel ist, mit Unterstützung des Bundes der flächendeckende Ausbau von modernsten Glasfasernetzen, wo nicht vorhanden. Gleiches gilt für die neueste Mobilfunkgeneration.

Maßstäbe, wie sie für Ballungsräume bzw. Städte gelten, passen oft nicht für unsere Region. Dennoch muss auch hier eine flächendeckende Verfügbarkeit der Daseinsfürsorge – von der Schule bis zum Arzt – gewährleistet sein. Hier will ich darauf hinwirken, welche Abweichungen, Sonderregelungen und Öffnungsklauseln in der Zuständigkeit des Bundes möglich sind. Dies gilt auch für Investitionsförderung oder das Baurecht.

So ist die **ärztliche Versorgung** für viele Menschen in unserer Region ein wichtiges Thema. Diese beginnt bereits beim Studium und der Stärkung der Allgemeinmedizin. Eine erleichterte Studienplatzvergabe soll sich stärker am ländlichen Raum orientieren. Die Schaffung von dezentralen ärztlichen Versorgungszentren hat sich an verschiedenen Stellen vor Ort bewährt. Diese gilt es stärker als bisher auch finanziell zu unterstützen und auszubauen. Gleiches gilt für die Übernahme und/oder Eröffnung einer Praxis für Allgemeinmedizin.

Land- und Forstwirtschaft spielen in meinem Wahlkreis eine große Rolle und tragen erheblich zur regionalen Wertschöpfung bei. Bei uns entstehen hochwertige Produkte, auf die wir zu Recht stolz sein können. Hier geht es mir insbesondere um eine Erleichterung bei der Direktvermarktung für die Betriebe und eine deutliche Reduzierung bürokratischen Aufwands.

Die Sorge um den Ausbau von **Windkraftanlagen** im Odenwald müssen wir ernst nehmen! Die Energiewende und damit die Abkehr von der Atomkraft hat die große Mehrheit der Bevölkerung gewollt. Die Menschen sind deshalb bereit, ihren Anteil zu leisten. In einem großen Kraftakt haben sich alle Kommunen auf einen gemeinsamen Flächennutzungsplan verständigt, der in diesem Rahmen Vorranggebiete ausweist. Dieser wurde völlig überraschend vom Regierungspräsidium nach einem jahrelangen intensiven Dialog abgelehnt. Das aktuelle Genehmigungsverfahren von Anlagen trägt in keiner Weise zur Akzeptanz der Erneuerbaren Energien bei und ist kontraproduktiv.

Der Wahlkreis 187 ist geprägt von wunderschönen und wertvollen **Kulturgütern**. Sie zu erhalten ist eine Aufgabe, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Bereits in den vergangenen Jahren konnte ich direkt über Sonderprogramme des Bundes zur Denkmalpflege mehr als 250.000€ einwerben. Dies will ich gerne fortsetzen.